

wert". Er rechnet mit einer le nach hinten verschoben
Bauzeit von zwölf bis 15 Mo- worden. Denn bei den vielen
naten für die Turnhalle so- Großprojekten, die laufen
wie 18 bis 20 Monaten für oder anstehen, wie Interge-
den Schulan- und Umbau. neratives Zentrum, Bahnhof,
Im weiteren Verlauf der Turnhalle und Feuerwache

schule ar
den - so v
für 2018 a
den waren
„Wir h
nungsarbe

Bau der Südumgehung 07.12.2018

Keine Flächen für Anlieger-Vorschlag

Von Kristina Kerstan

DÜLMEN (krk). Eine Extrarunde hat es zwar gebraucht, aber jetzt ist er beschlossen, die Änderung des Bebauungsplans zur Südumgehung. Mit einer Gegenstimme von Barbara Witthaut (Linke) sprach sich der Bauausschuss damit dafür aus, dass die Allee an der Hülstener Straße gefällt und nach dem Bau der Umgehungsstraße als dreireihige Allee neu angepflanzt wird. Anwohner wehren sich gegen die Abholzung, sie wollen eine andere Trassenführung durchsetzen, bei der die Allee erhalten bleibt. Die Südumgehung müsste dafür ein Stück nach Norden verlegt werden, aus der jetzigen Hülstener Straße würde ein parallel laufender Fuß- und Radweg.

Das allerdings fand keine Mehrheit in der Politik: Ohne Debatte sprach sich die große Mehrheit für den Vorschlag der Verwaltung aus. Diese hatte die Trassenänderung eigentlich in einem beschleunigten Verfahren durchziehen wollen. Sie dann aber aus Gründen der Rechtssicherheit doch für ein „normales“ Verfahren entschieden, samt erneuter Auslegung der Unterlagen.

Direkt im Anschluss stand dann das Anliegen des Besitzers von Flächen auf dem früheren Bedo-Gelände auf

der Tagesordnung. Der will hier Wohnbau entwickeln (DZ berichtete). Reihen-, Einzel- und Doppelhäuser sind vorgesehen, ebenso ein Projekt für Seniorenwohnungen/Betreutes Wohnen. Einstimmig votierte der Ausschuss dafür, ein Verfahren zur entsprechenden Änderung von Flächennutzungs- und Bebauungsplan anzustoßen.

„Der Eigentümer wird der Stadt keine Fläche zur Verfügung stellen.“

Lisa Stremmlau

Interessant war eine Anmerkung von Bürgermeisterin Lisa Stremmlau: „Der Grundstückseigentümer wird der Stadt keine Fläche zur Verfügung stellen“, sagte sie mit Blick auf anderslautende Gerüchte.

Was das bedeutete, präzisierte die Verwaltung noch einmal auf DZ-Nachfrage: Denn für die Trassenführung, die die Anwohner vorschlagen und bei der die Allee stehen bleiben könnte, werden genau diese Flächen benötigt. Damit schein eine Umsetzung dieser Variante kaum realisierbar, denn hierfür würden große Teile der Verschwenkung über die Privatfläche geführt werden müssen“, heißt es in der Stellungnahme der Stadt.

